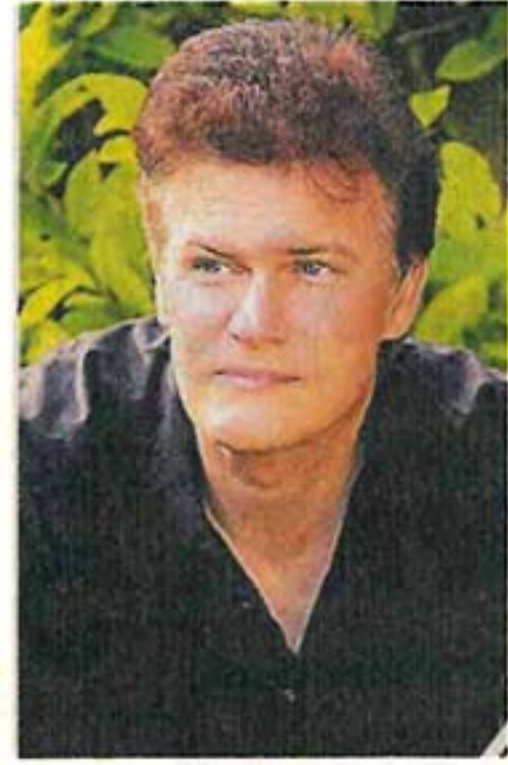




Yannick Rafalimanana, Klavier. FOTO: KMF



Anna Heygster, Violine. FOTO: KMF



Roland Glassl, Viola. FOTO: KMF



Nitzan Bartana, Violine. FOTO: PINTER ADAM CINCER



Roland Krüger, Klavier. FOTO: MARCO BORGREVE



Simone von Rahden, Viola. FOTO: KMF



Alexander Hülshoff, Violoncello. FOTO: KMF



Timothy Braun, Violine. FOTO: ARFI



Katharina Apel, Violoncello. FOTO: KMF

So soll das Kamper Kammermusikfest ablaufen

Nach der Corona-Zwangs-pause 2020 wollen die Veranstalter in diesem Jahr ein kleineres Festival auf die Beine stellen. „Wir werden auf jeden Fall etwas stattfinden lassen“, kündigen sie an. Es gibt auch einen „Plan B“.

VON JOSEF POGORZALEK

KAMP-LINTFORT Es wird kleiner, mit weniger Konzerten und weniger Künstlern als gewohnt, aber die gute Nachricht lautet: das Kammermusikfest Kloster Kamp ist wieder da. „Toll, dass es wieder losgeht“, freute sich am Donnerstag der künstlerische Leiter Alexander Hülshoff. „Es ist eine unglaubliche Befreiung.“ Die vergangenen Monate seien für viele Musiker eine „dunkle Zeit“ gewesen. Hülshoff, selbst Cellist, hat vor einer Woche erstmals seit einer gefühlten Ewigkeit vor Publikum spielen dürfen. „Danach hatte ich Muskelkater.“

Die coronabedingte Absage des Festivals 2020, ausgerechnet im Jahr der Landesgartenschau, sei der Tiefpunkt der seit 2004 währenden Geschichte des Festivals gewesen, sagte Hülshoff. „Das tat weh.“ Umso entschlossener seien die Macher, in diesen Jahr „auf jeden Fall etwas stattfinden zu lassen“. „Wir haben auch einen Plan B“, sagte Katharina Apel, ebenfalls Künstlerische Leitung. Doch dazu später, denn angesichts immer weiter sinkender Inzidenzzahlen spricht alles dafür, dass „Plan A“ ausgeht.

Das ist neu Plan A, das ist ein „coronafähiges“ Kammermusikfest im kleineren Format. „Wir kehren ein bisschen zu unseren Ursprüngen zurück“, sagte Hülshoff. Statt wie vormals sieben, wird es diesmal nur vier Programme geben, und zwar ohne Konzertpause und ohne gastronomische Bewirtung der Besucher. Weniger Konzerte, das bedeutet auch weniger Künstler; neun sind es an der Zahl, und alle leben derzeit in Deutschland. Sonst konnte das Festival mit 14 oder gar 16 Musikern aufwarten, die aus aller Welt anreisen. Die frühere Internationalität und Programm-Üppigkeit kön-



Veranstalter und Sponsoren des Kammermusikfestes Kloster Kamp: (von links) Katharina Apel (Künstlerische Leitung), Jeannette Freifrau von der Leyen (Organisation), Guido Lohmann (Volksbank Niederrhein), Alexander Hülshoff (Künstlerische Leitung), Andreas Kaudelka (Stadtwerke), Christoph Müllmann (Stadt Kamp-Lintfort), Eva Welling (Wellings Parkhotel).

FOTO: POGO

ne man dem Publikum wohl erst 2022 wieder bieten, sagte Hülshoff.

Aufführungsorte Auch bei den Konzert-Locations wird coronabedingt abgespeckt, drei statt sonst sieben sind es diesmal, und zwar die Stadthalle Kamp-Lintfort, der Schirrhof im Zechenpark Friedrich-Heinrich sowie Schloss Bloemersheim. Dabei wird die Besucherkapazität der Aufführungsorte voraussichtlich maximal zur Hälfte genutzt. Für die Stadthalle, die 720 Plätze hat, werde man höchstens 300 Karten verkaufen, für den Schirrhof 80 und für Bloemersheim, wo sonst 350 Zuhörer der Musik lauschten, lediglich 180. Um Abstände zu wahren, werde die Bestuhlung schachbrettartig angeordnet, sagte Festival-Organisatorin Jeannette Freifrau von der Leyen. Im Schirrhof sowie in Bloemersheim müssen die Fenster ge-

INFO

Der Vorverkauf beginnt am 17. Juni

Termine

- ▷ 22. Juli, 20 Uhr, Stadthalle, Mendelssohn-Bartholdy; Klaviertrio op. 49, Brahms; Klavierquartett op. 25.
- ▷ 23. Juli, 20 Uhr, Stadthalle, Dvorak; Klavierquintett op. 81, Brahms; Sonate op. 108.
- ▷ 24. Juli, 17 und 20 Uhr, Pferdestall im Schirrhof, Mendelssohn-Bartholdy; Streichquintett op. 87, Korngold, Streichsextett op. 10.
- ▷ 25. Juli, Alte Sortierhalle Schloss Bloemersheim, Dvorak; Klaviertrio op. 26, Schumann, Klavierquartett op. 47.

Karten Der Eintrittspreis beträgt 26 Euro. Der Vorverkauf be-

ginnt am 17. Juni. Bestellung und Versand über www.kammermusikfest-klosterkamp.de oder Fax 02845 959260. Direktverkauf: Zentrum Kloster Kamp, 02842 927540, Schuhhaus Dimer Moers, 02841 23170, zusätzlich für das Abschlusskonzert: Bürgerbüro Neukirchen-Vluyn, 02845 391-291.

Proben-Whatsapp Über den Probenplan kann man sich aktuell über Whatsapp informieren lassen. Dazu einen Kontakt unter 01525 7575471 (KMF Proben-Infos) anlegen und eine Nachricht „Start“ schicken. Unter dieser Nummer werden keine Kartenwünsche angenommen.

Internet www.kammermusikfest-klosterkamp.de

öffnet bleiben, in der Stadthalle sollte die Klimaanlage für frische Luft. Bleibt es bei der guten Entwicklung der Pandemie-Zahlen, könne auf einen Negativtest sowie entsprechende Kontrollen beim Publikum verzichtet werden. „Das wäre für uns eine enorme Erleichterung.“

Öffentliche Proben Für viele Musikfreunde waren in den vergangenen Jahren die öffentlichen Proben der Turbolader im Festival-Motor. Streicher und Pianisten im Testlauf sind in diesem Jahr allerdings (wenn überhaupt) nur im Schirrhof zu erleben, zwar gratis, aber unter strenger Kontrolle der Zahl anwesender Personen. „Wir werden auch Nachverfolgungslisten auslegen“, kündigte Jeannette von der Leyen an. Zwar laufen auch im Rokosaal von Kloster Kamp Proben, allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Aber: Die dortigen Proben werden wohl gefilmt im Internet gezeigt – ein Trostpflaster für die Fans.

Plan B Wenn alle Stricke reißen, wollen die Festival-Macher auf jeden Fall Konzerte filmen und im Internet übertragen. Wie das genau ablaufen könnte, steht noch nicht fest. Wie gesagt: Plan A hat Vorrang.

Programm „Wir bleiben beim Kernrepertoire der klassischen und romantischen Musik“, sagte Alexander Hülshoff. Gerade zum Neustart nach der Corona-Pause biete man dem Festival-Publikum „schöne Programme, bei denen man sich wohlfühlt“. Dafür stehen Komponistennamen wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Antonin Dvorak, Robert Schumann sowie Erich Wolfgang Korngold. Also: zurücklehnen und genießen!